

Eine kleine Christkind-Geschichte

Schon wieder war es kurz vor Weihnachten. Auf dem großen Platz in der Mitte der Stadt stand, wie in jedem Jahr, eine wunderschöne große Tanne. Sie war mit vielen Lichtern geschmückt und alles sah sehr feierlich aus, wenn sie in der Dunkelheit leuchteten.

Die Menschen aber beachteten die wunderschöne Tanne und ihre funkelnden Lichter gar nicht, sondern hetzten nur hin und her, weil sie in den Tagen vor dem Weihnachtsfest noch so viel zu tun hatten.

Es war kein Platz für eine schöne und friedliche Weihnachtstimmung. Die Lichter der großen Tanne waren darüber sehr traurig. Eigentlich wollten sie mit ihrem strahlenden Licht doch die Weihnachtsfreude zu den Menschen bringen.

Auch das Christkind war sehr traurig, als es eines Tages zu Besuch kam und das alles sah. Es vermisste die Vorfreude auf Weihnachten in den Gesichtern der Menschen, genauso, wie die Lichter auf dem Tannenbaum. Die Lichter sagten zum Christkind: „Du musst uns helfen, damit die Menschen ihre Weihnachtsfreude wiederfinden können.“

Das Christkind zog ein kleines Döschen mit Zauberstaub hervor, streute ihn über das ganze Land und beobachtete dann, was passierte.

Tatsächlich konnten die Menschen plötzlich die kleinen und feinen Weihnachtsfreuden spüren. Die Lichter mussten gar nicht mehr viel tun.

Die Menschen konnten sie jetzt endlich auch ohne Worte verstehen.